

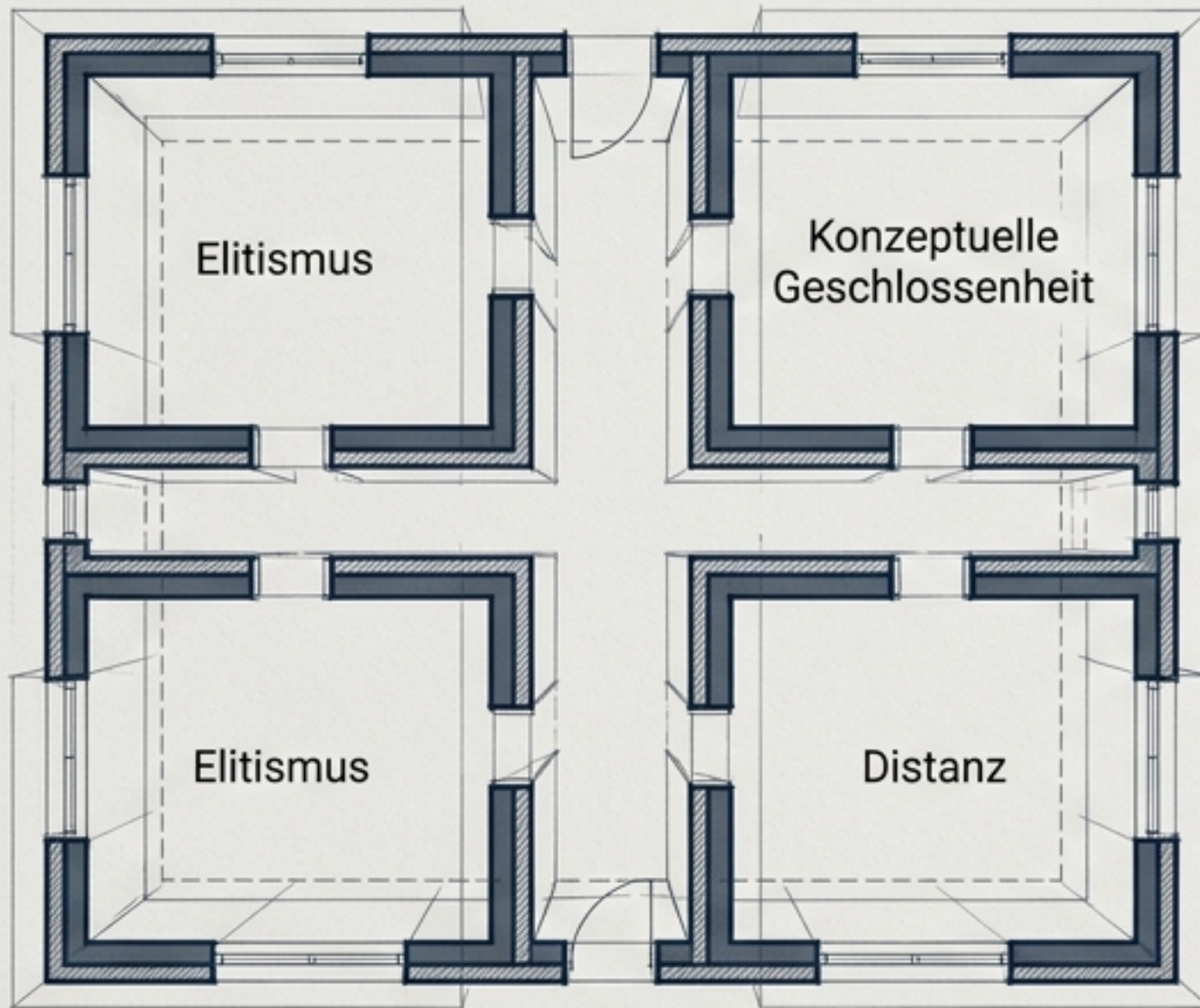
Kann eine Institution der Fürsorge hierarchisch bleiben?

Eine posthierarchische
Analyse über Kunst, Macht
und kollektive Intelligenz.

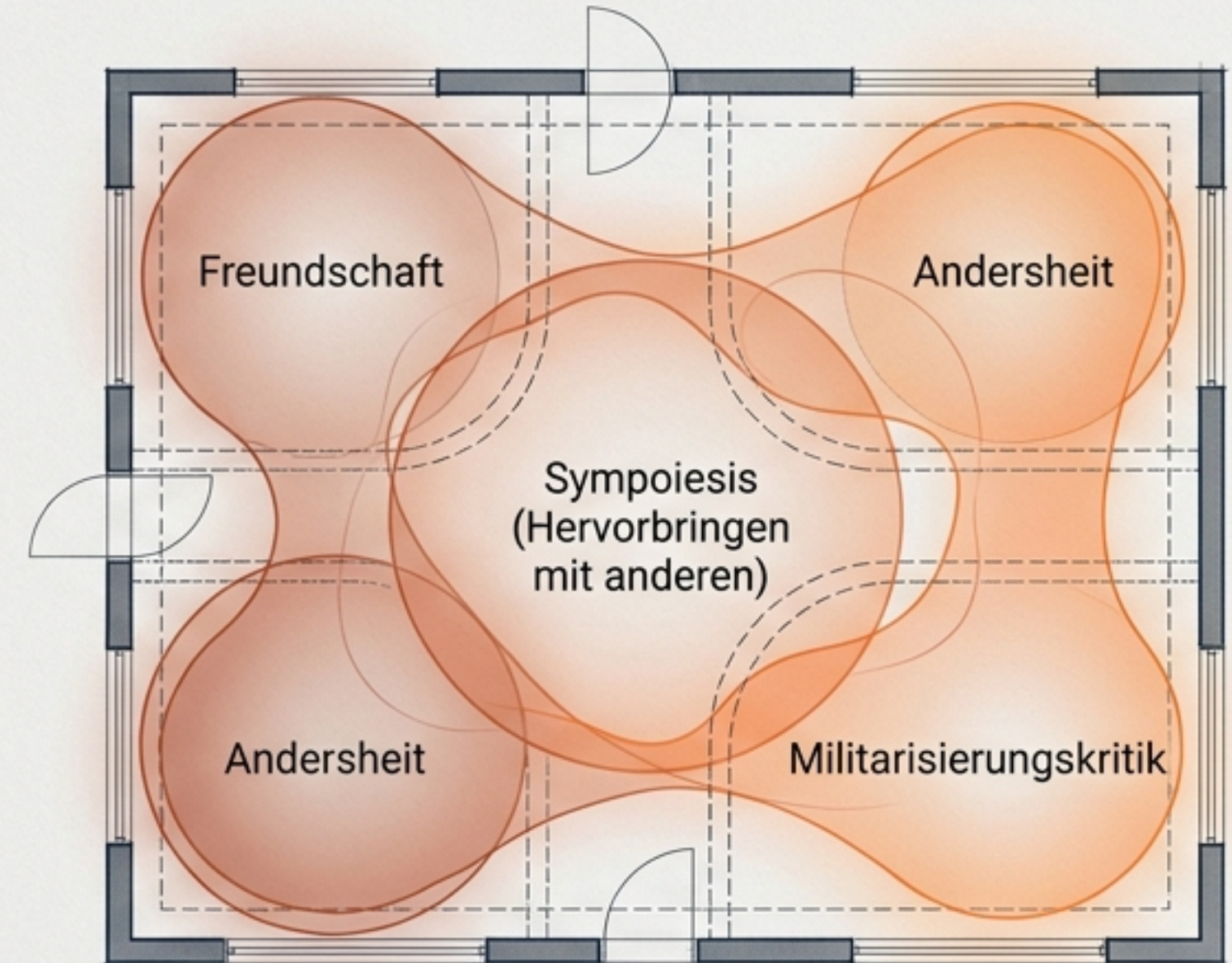


Der kuratorische Paradigmenwechsel

Von der Abschottung



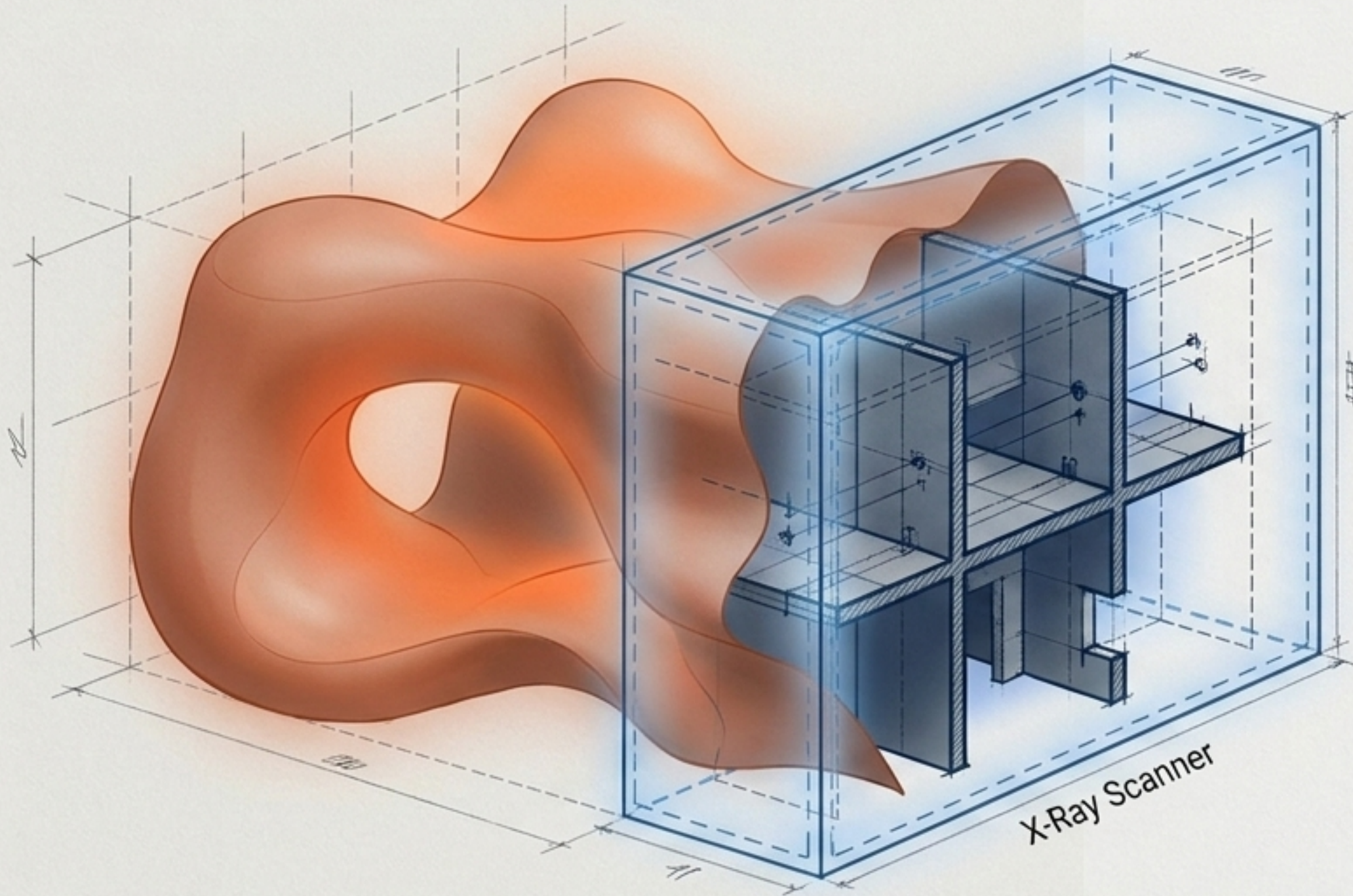
Zur Fürsorge



Kuratorische Praxis im Wandel:

- „Superklijai, arba Sukurti draugą“ (Fokus auf Symbiose & Posthumanismus)
- „Varpai ir patrankos“ (Reaktion auf Krieg & Kolonialismus)

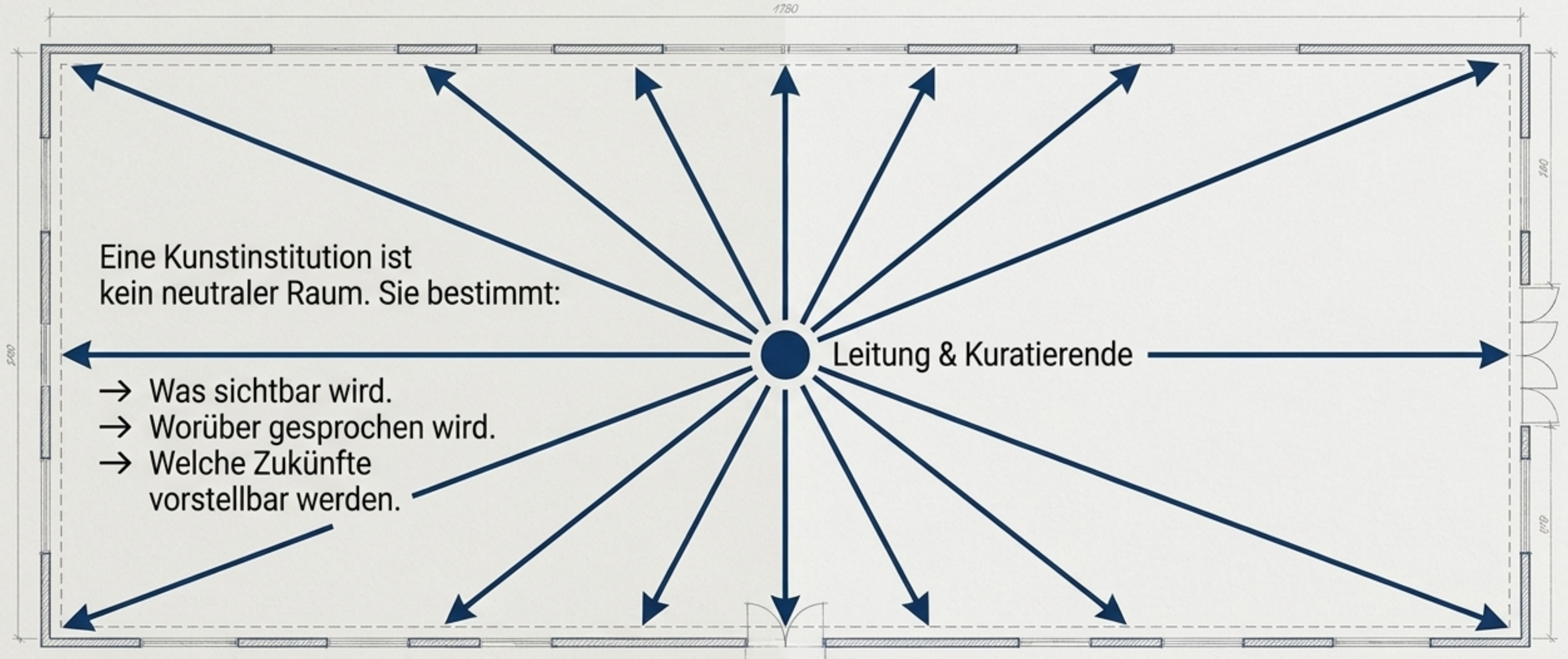
Die Grenze der Empathie: Wenn Kritik zum Spektakel wird



„Ein Machtsystem lässt sich so kritisieren, dass seine Struktur unangetastet bleibt.“

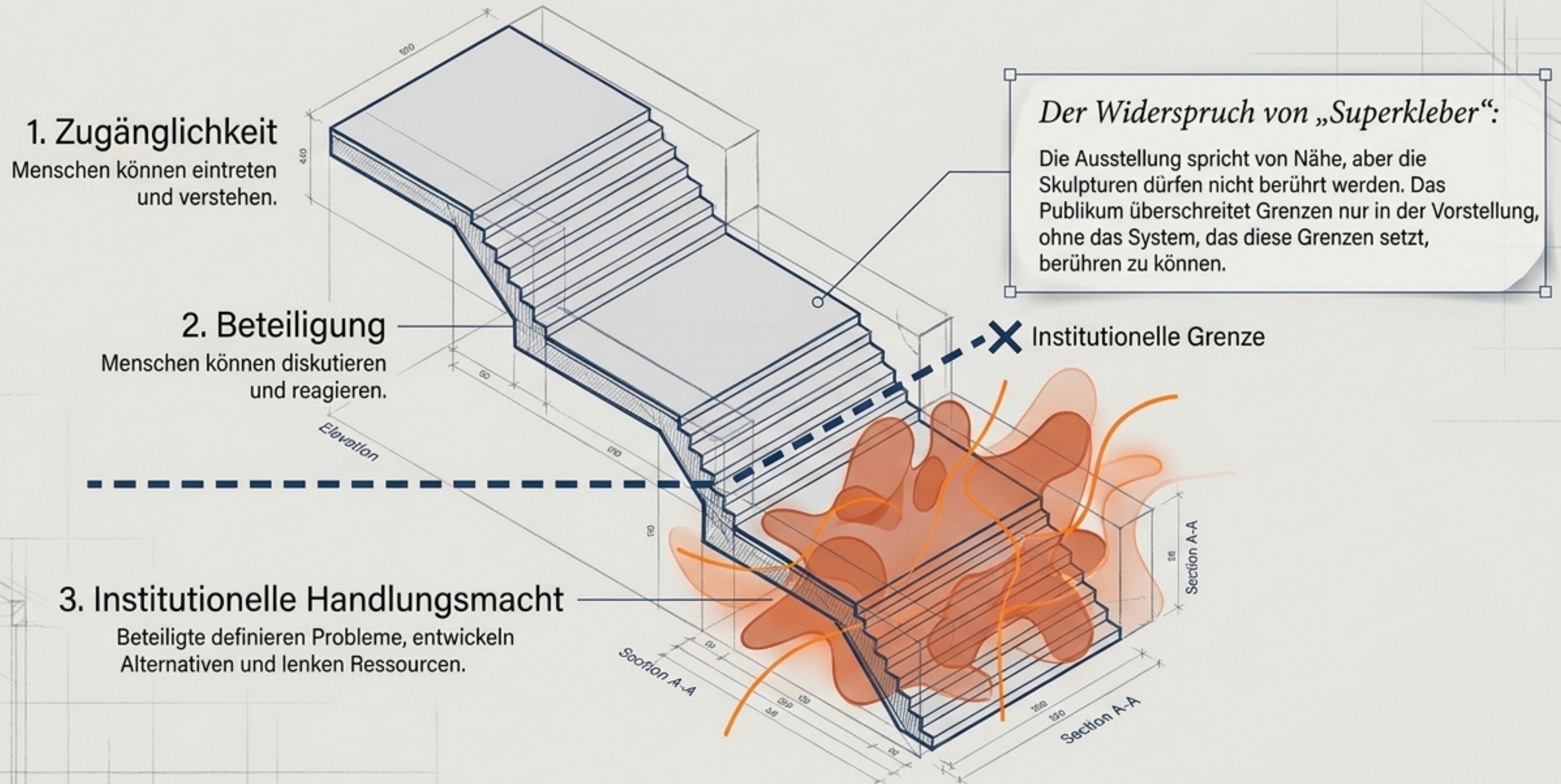
Diagnose: Politische Kritik und institutionelle Empathie bergen die Gefahr, zu rein ästhetisch attraktiven, vermarktbaren Spektakeln zu werden, solange die Institution selbst nur als neutraler Behälter fungiert.

Wer entscheidet, was die Institution sagt?

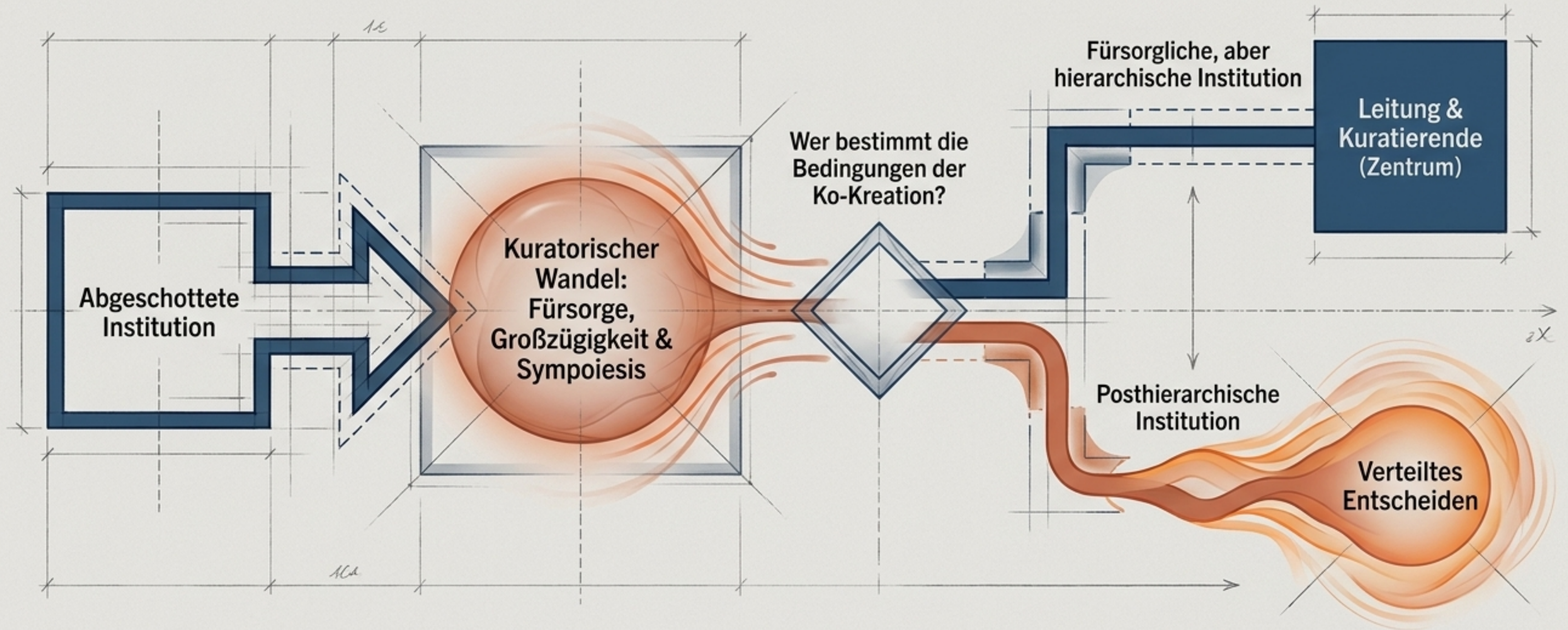


Ein fürsorgliches Zentrum bleibt ein Zentrum.
Posthumanistische Inhalte schaffen noch keine posthierarchische Institution.

Die Treppe der Beteiligung: Wo traditionelle Institutionen stehenbleiben

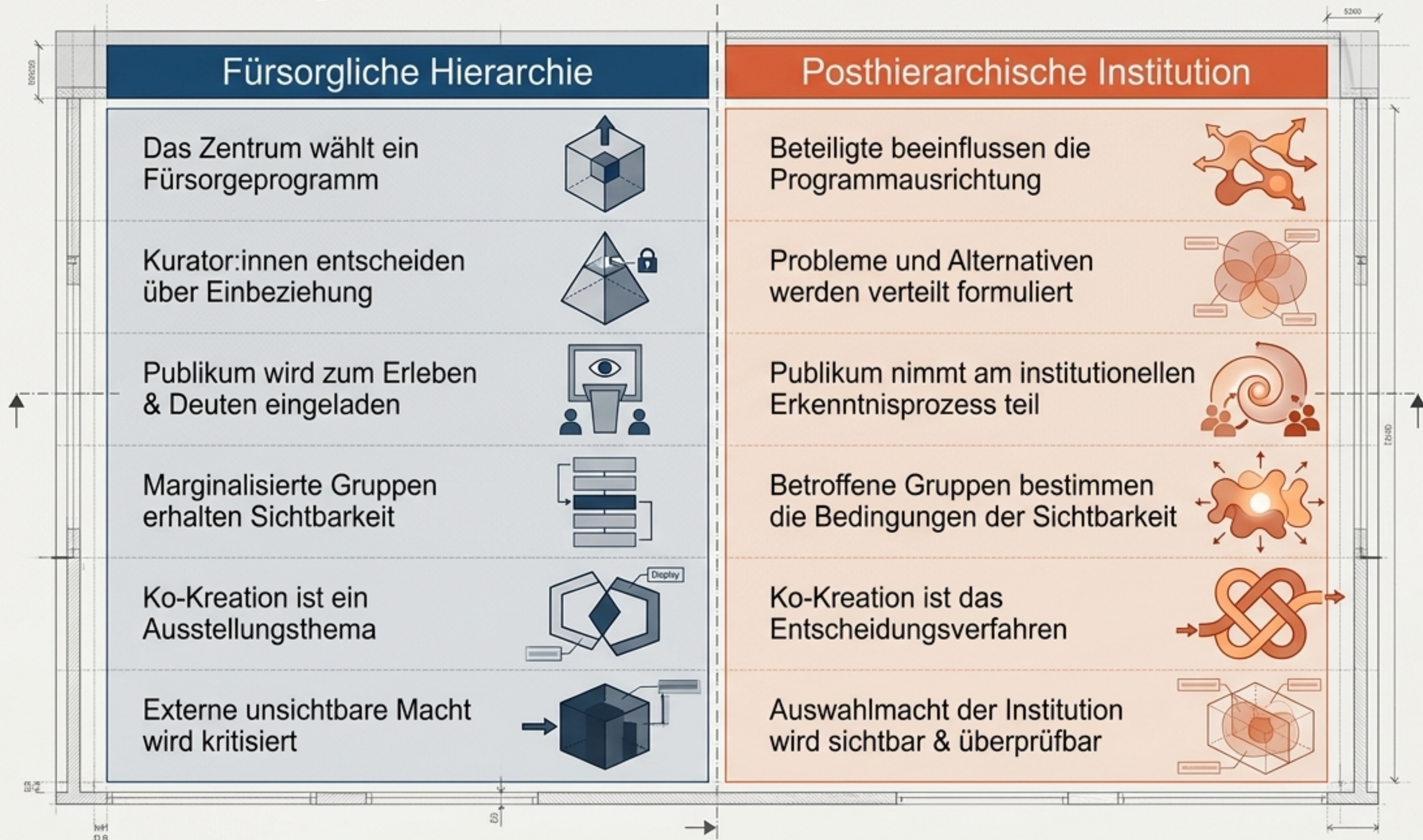


Die posthierarchische Wegscheide

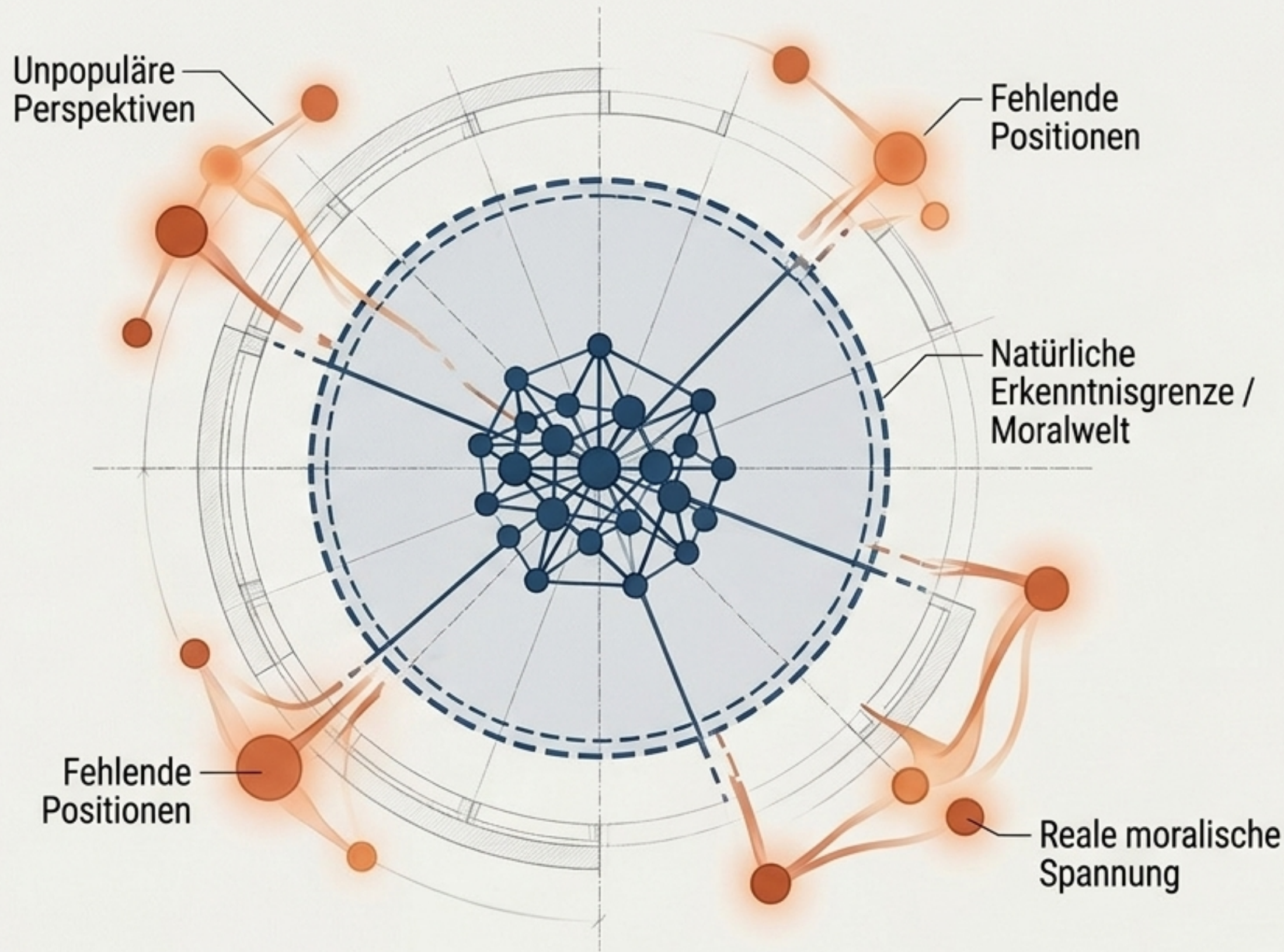


- Beteiligte formulieren Probleme
- Entwickeln & bewerten Alternativen
- Beeinflussen Ressourcenverteilung

Der Röntgenblick: Zwei verschiedene Institutionen



Der blinde Fleck der guten Absichten



Informationsblase

Kurator:innen können aufrichtig Konformismus vermeiden wollen, bleiben aber in ihrer eigenen Blase.

Manche Perspektiven erscheinen schlicht als 'nicht zeitgenössisch' oder 'gefährlich'.

Kollektive Erkenntnis

Kollektive Intelligenz wird nicht nur für Demokratie, sondern zur radikalen Erweiterung der Erkenntnisgrenzen benötigt.

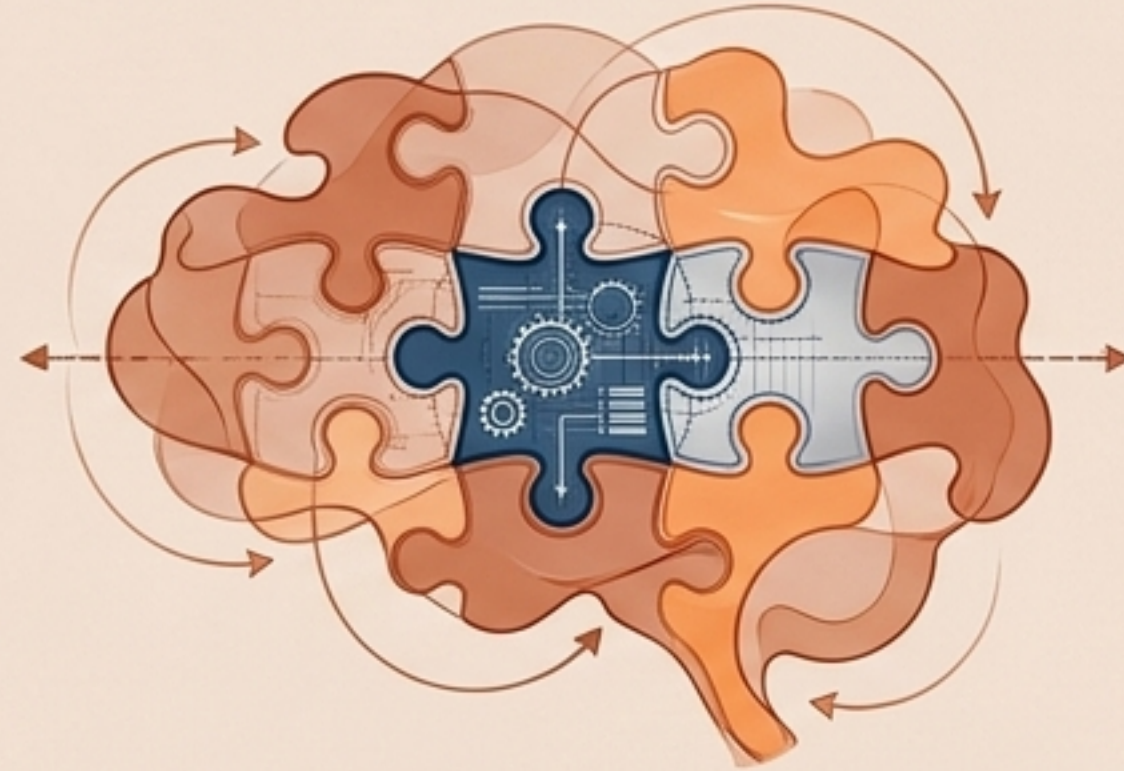
Was Posthierarchie NICHT ist

Mythos Mehrheitsdiktat & Beliebtheitswerte



Das Kunstfeld lässt sich nicht auf Publikumsumfragen oder Plattform-Rankings reduzieren. Beliebtheit ersetzt keine inhaltliche Tiefe.

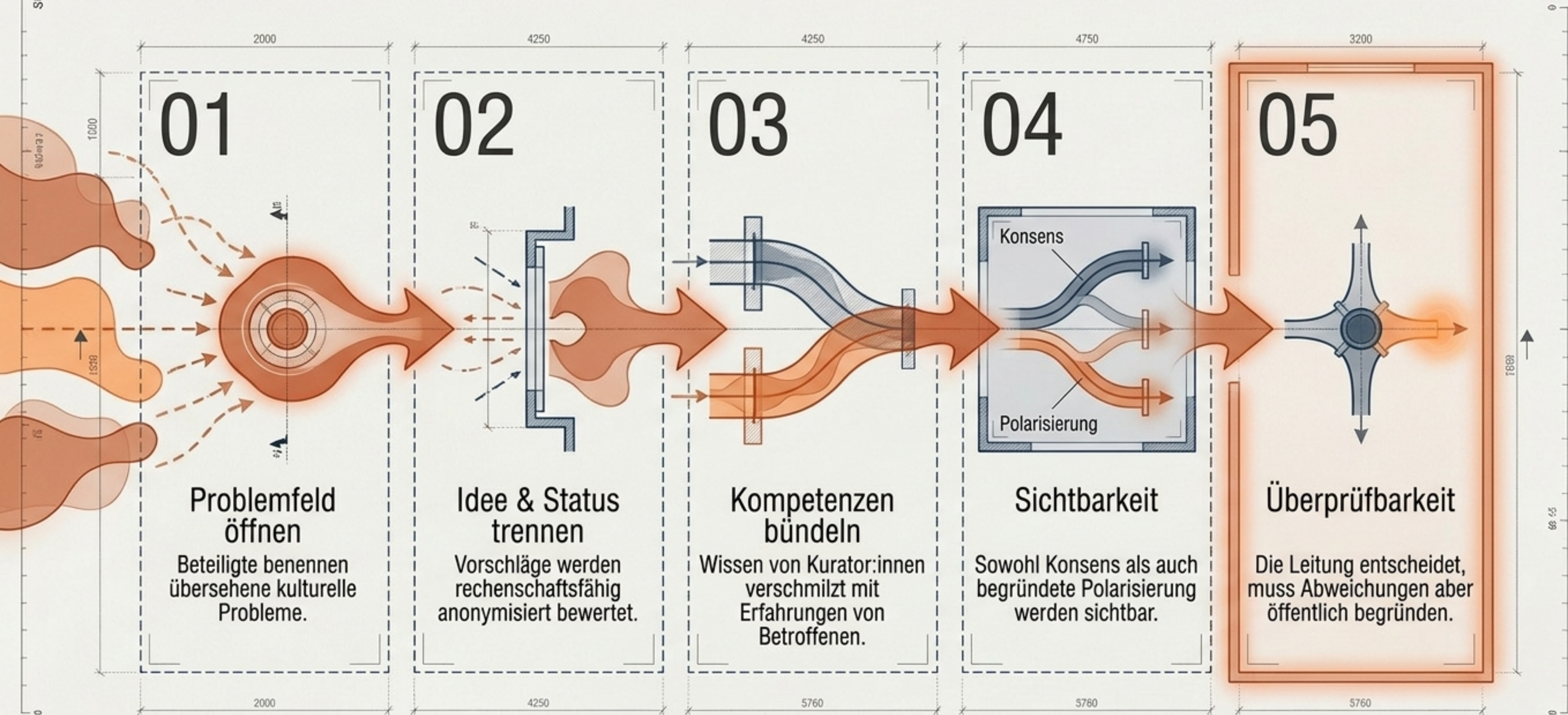
Realität Kompetenz-Integration



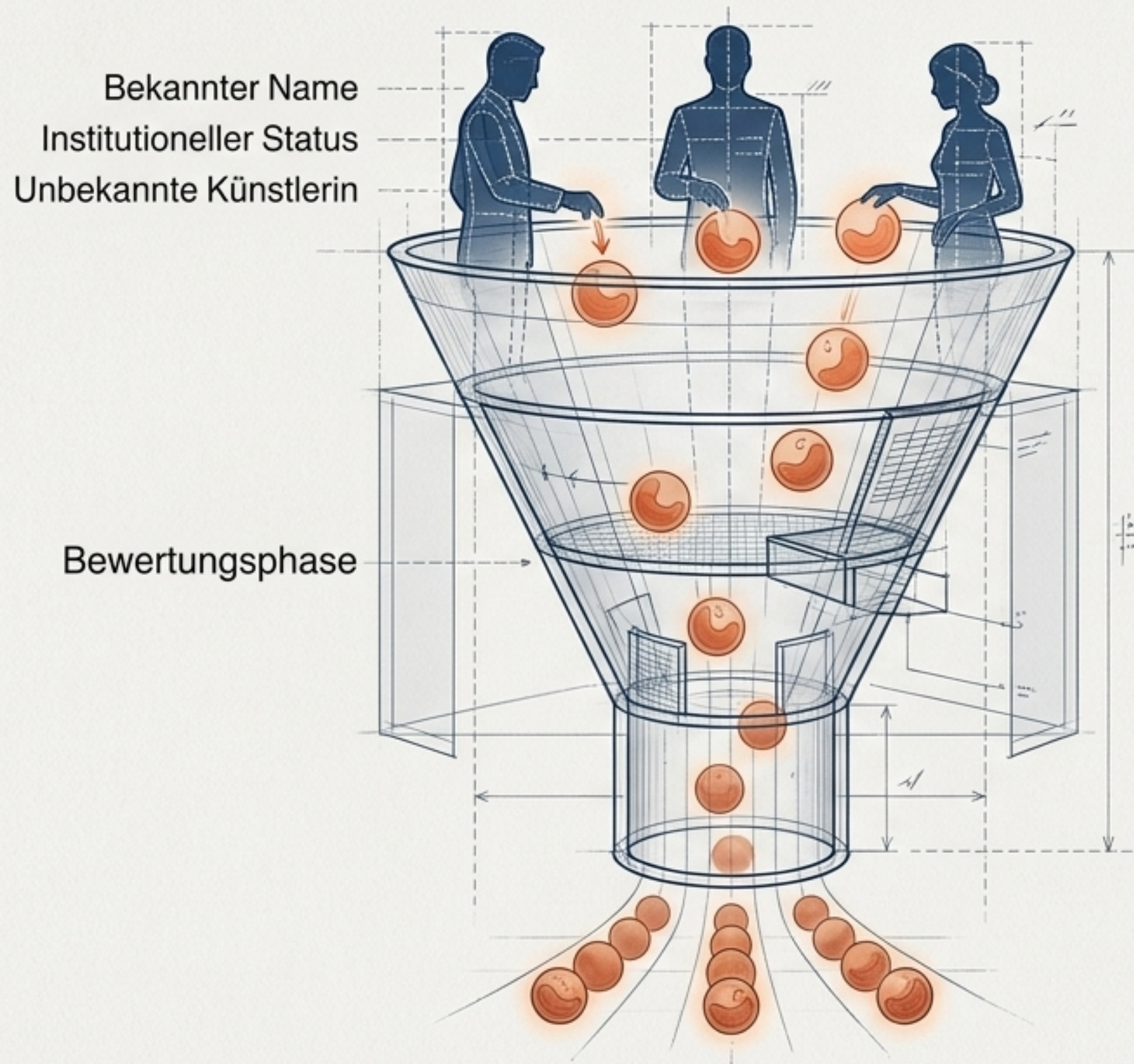
Posthierarchie schafft kuratorische Kompetenz nicht ab. Sie trennt Kompetenz lediglich vom monopolistischen Entscheidungsrecht.

Wichtig: Kurator:innen verlieren ihre Rolle nicht – ihre Richtung wird zu einer professionell begründeten Alternative im kollektiven Erkenntnisprozess.

Die Architektur der Kollektiven Intelligenz



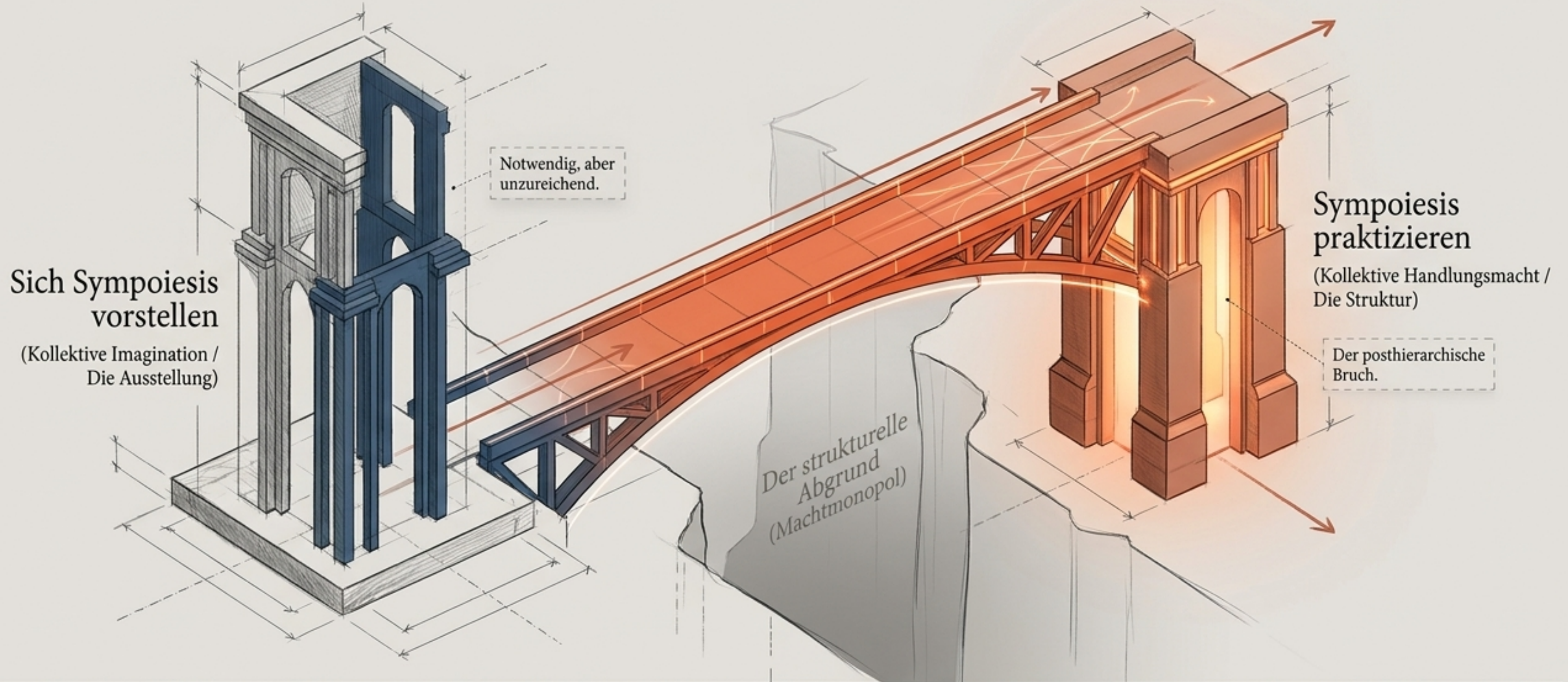
Der Mechanismus der "Rechenschaftsfähigen Anonymität"



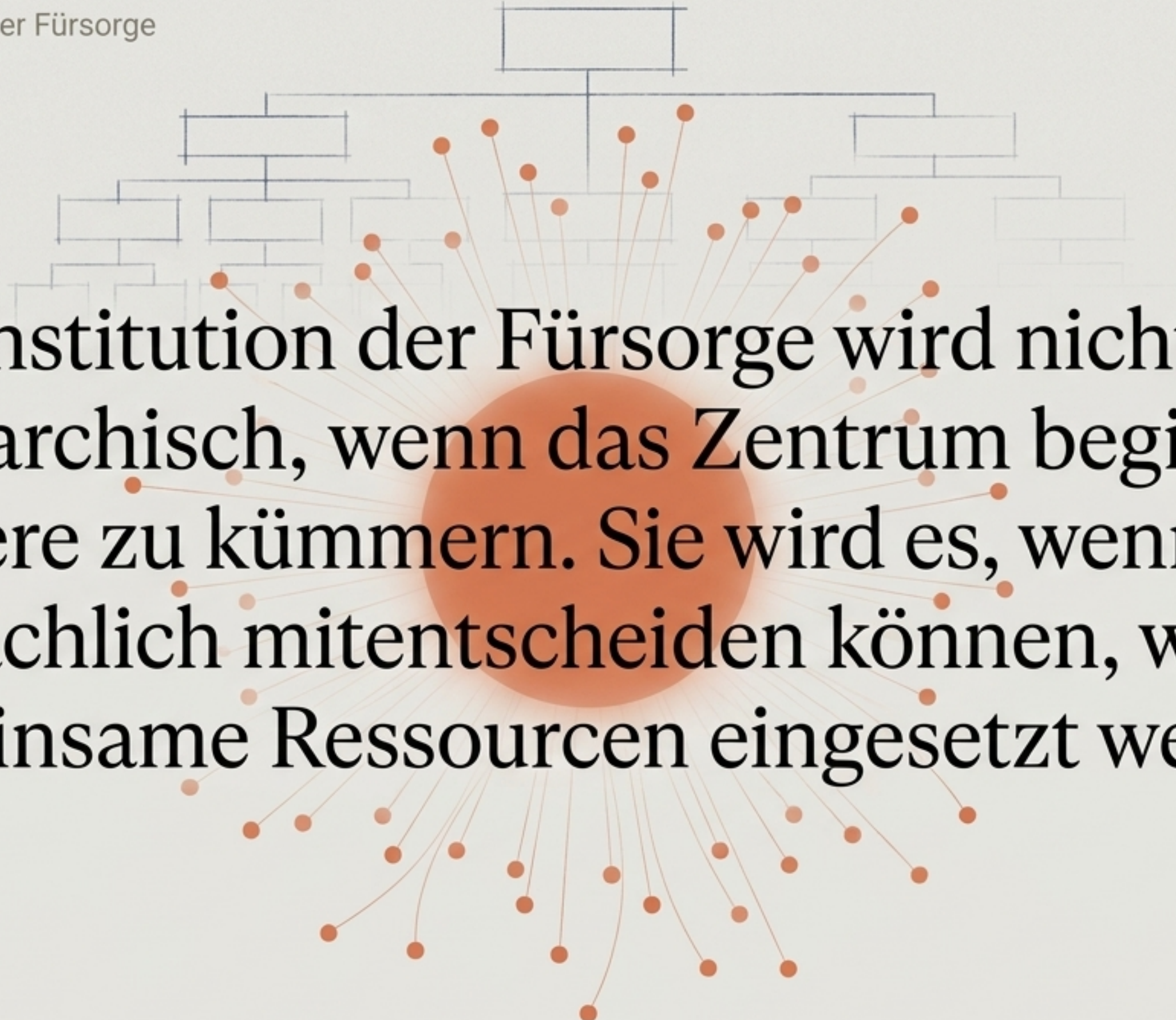
Trennung von Idee und Urheber

Ein Vorschlag wird rein nach Originalität und Relevanz bewertet, ohne dass der Urheber bekannt ist. Ein bekannter Name oder institutionelle Zugehörigkeit bestimmt nicht länger automatisch das Gewicht einer Idee. Bias wird strukturell herausgefiltert.

Von kollektiver Imagination zu kollektiver Handlungsmacht



Eine Institution kann Menschen anregen, sich eine Welt ohne dominante Hierarchien vorzustellen, und sie dennoch nicht an Entscheidungen beteiligen. **Sympoiesis** darf nicht nur ausgestellt werden – sie muss die Arbeitsweise der Institution werden.



Eine Institution der Fürsorge wird nicht dann posthierarchisch, wenn das Zentrum beginnt, sich um andere zu kümmern. Sie wird es, wenn andere tatsächlich mitentscheiden können, wofür gemeinsame Ressourcen eingesetzt werden.